

Sommer, Sonne, Freilichtbühnen

Imme Lohmeyer-Lorek

Die langen Tage in der Sommerzeit laden zu vielerlei Aktivität im Freien ein. Im Lübbecker Land sind wir gesegnet mit zwei namhaften Freilichtbühnen mit jahrzehntelanger Tradition, die Besucher weit über die Region hinaus anziehen.

Wer einmal beobachtet hat, wie sich ganze Pilgerströme den Hünenbrink hinaufwälzen (der an der Bühne gelegene Parkplatz ist bereits Stunden vorher besetzt), um ja nicht die Premiere des Abendstückes „Schlager lügen nicht“ zu verpassen und den Idolen seiner Jugend wiederzubegegnen, der kann nur staunen. Die Freilichtbühne Nettelstedt hat eben ihren festen Fanclub, und das zu Recht. Denn das Publikum lügt auch nicht, sondern macht es gleich deutlich, wenn ein Stück nicht gefällt.

Das Nachmittagsstück „Der Räuber Hotzenplotz“ ist eine sehr kindgerechte Bühnenszenierung vom neuen Regisseur Poiraz Türkay und besonders für Familien mit abenteuerlustigen Kindern zu empfehlen. Denn hier dampft und knallt es manchmal.



Ob das wohl bei „Schneewittchen einmal anders“ auf der Kahlen Wart auch passiert, wenn die böse Stiefmutter Gift in den Apfel zaubert? Den Erwachsenen macht das von Regisseur Jürgen Wiemer umgedichtete Märchen mit Elch und Waschbär jedenfalls viel Spaß. Schon längst hat die Kahle Wart das verstaubte Image des plattdeutschen Heimattheaters abgelegt. Denn zwei der drei Stücke in dieser Saison sind auf Hochdeutsch, unter anderem das Abendstück „Robert wird 30“. Wer leichte Kost am Samstagabend bevorzugt und nicht nach allzu viel Tiefe sucht, der wird hier bei Trinkgelagen und heimeliger Romantik fündig.

Der Kahlen Wart wird sogar die Ehre zuteil, die Eröffnung des Landart-Festivals mit Folgeveranstaltungen zu beherbergen. Wer also noch nichts vorhat an den nächsten Sommerwochenenden, wird einen Besuch auf unseren Freilichtbühnen nicht bereuen. Die Spieler sind engagiert, die Kulissen malerisch, am Puls der Natur und die Stimmung ausgelassen, eben sommerlich. *luebbecke@nw.de*